

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Zarncke, Friedrich**

**Leipzig, 1856**

XXIX. Aventiurre. Wie Hagene und Volkêr vor Kriemhilde sal sâzen

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

'Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmee ist?' 1  
 noch dann er niht enwiste vil manegen argen list,  
 den diu küneginne an ir fründen begie,  
 daz si ir mit dem lebene niht einen dannen komen lie.

'Wol erkande ich Adriänen: der was min man. 2  
 lob und michel êre er hie bi mir gewan.  
 ich machet in ze ritter und gab im min golt:  
 Helche diu getriuwe was im inneelichen holt.

Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint. 3  
 ez wurden mine gîsel zwei wâtlichiu kint,  
 er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.  
 Hagenen sande ich widere: Walther mit Hiltegunde entran.'

Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehn: 4  
 sinen friunt von Tronege den hêt er reht ersehn,  
 der im in siner jugende vil starken dienest bôt.  
 sît frumter im in alter vil manegen lieben friunt tôt.

## XXIX AVENTIURE

WIE HAGENE UND VOLKER VOR KRIEMHILDE SAL SAZEN.

Dô schieden sich die zwêne recken lobelich, 5  
 Hagen von Tronege und ouch her Dietrich:  
 dô blickt über ahsel der Gunthers man  
 nâch einem hergesellen, den er vil schiere dô gewan.

Er sach den videlære bi Giselhere stên, 1  
 Volkêrn den vil küenen: den bat er mit im gên;  
 wander vil wol erkande den sînen grimmen muot.  
 er was an allen tugenden ein ritter küen unde guot.

Noch liezen si die herren ufem hove stên. 2  
 niwan si einen zwêne di sach man dannen gên  
 über den hof vil verre für ein palas wit:  
 die izerwelten beide vorhten niemannes nit.

Si gesäzen vor dem huse gegen eime sal, 3  
 der was Kriemhilde, uf eine banc zetal:  
 dô lûhte in vor ir lîbe ir hêrlich gewant.  
 genuoge die si sähen si hêten gerne bekant.

Alsam tyer diu wilden wurden gekapfet an 4  
 die übermüeten helde von manegem Hiunen man.  
 do ersach si durch ein venster daz Ezeln wip:  
 des wart dô vil trüebe der frowen Kriemhilde lip.

Ez mante si ir leide: weinen si began. 5  
 des hête michel wunder die Ezeln man,  
 waz ir sô snelle ertrüebet hêt ir hôhen muot.  
 si sprach 'daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.'

Si sprâchen 'frowe hêre, wie ist daz geschehn? 6  
 wir habn iuch niwlîche sô frô gemuot gesehn:  
 niemen ist sô küene, swerz iu hât getân,  
 heizet irz uns rechen, ez sol im an sin lebn gân.'

'Daz wolde ich immer dienen, swer reche miniu leit: 7  
 allez daz er wolde, des war ich im bereit.  
 ich biut mich iu ze fûezen: - sprach des kûneges wip -  
 'rechet mich an Hagene, daz er verliese den lip.'



**D**ô garten sich zehanden wol sehzec küener man 1  
 durch der frowen liebe: si wolden hin gân  
 und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,  
 und ouch den videlære: daz wart mit râte getân.

**D**ô diu küneginne ir schar só kleine sach, 2  
 in eime grimmen muote si zen helden sprach  
 'des ir dâ habt gedingen, des sult ir abe gân:  
 jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

Swie starc und swie küene der von Tronege si, 3  
 noch ist verre küener der im dâ sitzet bi,  
 Volkêr der videlære: der ist ein übel man.  
 jane sult ir die degene niht sô lîhte bestân.'

**D**ô si daz gehörten, dô garte sich ir mër, 4  
 driu hundert sneller recken. diu küneginne hêr  
 was des vil genæte, daz si geræche ir leit:  
 dâ von wart sit den degenen vil michel arebeit bereit.

**D**ô si nu wol gewâfent ir gesinde sach, 5  
 zuo den snellen degenen diu küneginne sprach  
 'nu bîtet eine wîle, ir sult noch stille stân:  
 jâ wil ich under krône mit iu zuo mînen vinden gân.

Und hœret itewîze, waz mir hât getân 6  
 Hagen von Tronege, der Gunthers man:  
 ich weiz in wol sô küenen, daz er mir lougent niht.  
 sô ist ouch mir unniære, swaz im darumbe geschicht.'

**D**ô sach der videlære, ein vil küene man, 7  
 die edeln küneginne ab einer stiegen gân  
 nider ûz eime hûse. als er daz gesach,  
 der vil wîse recke zuo sîme hergesellen sprach

'Nu schowet, friunt Hagene, wâ si her gât, 1  
 diu uns in untriuwen inz lant geladet hât:  
 ich gesach mit küneginne nie sô manegen man,  
 die swert enhende trüegen, alsô striteclichen gân.

Wizzet ir, friunt Hagene, daz si iu sîn gehaz, 2  
 sô rât ich iu mit triuwen, ir hüetet deste baz  
 des libes und der êren: jâ dunket ez mich guot.  
 als ich mich versinne, si sint vil übele gemuot.

Und sint ouch sumeliche zen brüsten alsô wit: 3  
 swer sîn selbes hüete, der tuo daz enzit:  
 ich wæn si under siden die vesten prünne tragen.  
 waz si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.'

Dô sprach in zornes muote der vil küene man 4  
 'ich weiz wol daz ez allez ist uf mich getân,  
 daz si diu liechten wâfen tragent an der hant.  
 vor den möhte ich geriten noch in der Burgonden lant.

Nu saget mir, friunt Volkêr, welt ir mir gestân, 5  
 ob mit mir striten wellent die Kriemhilde man,  
 daz lâzet ir mich hœren, als liebe als ich iu sî:  
 ich won iu immer mære mit triwen dienstlichen bi.'

'Ich hilf iu sicherlîchen,' - sprach dô der spileman - 6  
 'ob ich uns hie beegene sâhe enküene gân  
 mit allen sînen recken, die wile ich leben muoz  
 sô entwîche ich iu durch vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.'

'Nu lône iu got von himlele, vil edel Volkêr: 7  
 ob si mit mir striten, wes bedorft ich danne mêr?  
 sît ir mir helfen wellet, als ich vernomen hân,  
 sô suln dise degene vil gewerlîchen gân.'



‘Nu stên wir von dem sedele:’ - sprach dô der spileman - 1  
 ‘si ist ein küneginne, und lân si für gân:  
 bieten ir die êre, si ist ein edel wip;  
 dà mit ist ouch getiuret an zûhten unser beider lip.’

‘Nein, durch mine liebe:’ - sprach aber Hagene - 2  
 ‘sô wolden lihte wânen dise degene,  
 daz ihz durch vorhte tæte, und solde ich hin gân.  
 ine wil durch ir deheinen nimmer von dem sedel stân.

Jâ zimt ez uns beiden zwære lâzen baz: 3  
 zwiu solde ich den êren, der mir ist gehaz?  
 daz entuon ich nimmer die wil ich hân den lip.  
 jane ruoche ich waz mich hazzet des künec Ezeln wip.’

Hagene der starke der leit über bein 4  
 ein vil liehtez wâfen, ûz des knopfe erschein  
 ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras:  
 wol erkandez Kriemhilt, daz ez è Sivrides was.

Dô si daz swert erkande, des gie si michel nôt. 5  
 sîn gehilze daz was guldîn, diu scheidet porten rôt.  
 ez mante si ir leide: weinen si began.  
 ich wân ez hête Hagene ir ze reizen getân.

Volkêr der vil küene zôch nâher uf der bane 6  
 einen videlbogen starken, michel unde lanc,  
 gelich eime scarpfen swerte, vil lieht unde breit:  
 dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man, 7  
 daz si niht enwolden von dem sedele stân  
 durch deheine vorhte: des gie in an den fuoz  
 diu edel küneginne und bôt in vintlichen gruoç.

Si sprach 'nu sagt mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant, 1  
 daz ir getorstet rîten her in ditzê lant  
 zuo alsô starken leiden, und ich von iu hân?  
 hêt ir rehte sinnê, sô hêt irz pillîche lân.'

'Nâch mir ensande niemen?' - sprach dô Hagene - 2  
 'man ladete her ze lande drie degene:  
 die heizent mîne herren, sô bin ich ir man.  
 deheiner hovereise bin ich vil selten ie bestân.'

Si sprach 'nu saget mir mêre, warumbe tât ir daz, 3  
 daz ir daz habt verdienet, daz ich iu bin gehaz?  
 ir sluoget Sivride, den mînen lieben man:  
 des ich unz an mîn ende immer guoc ze weinen hân.'

'Waz sol der rede mêre?' - sprach er - 'ir ist genuoc : 4  
 ich binz et aber Hagene, der Sivriden sluoc,  
 einen helt ze sînen handen. wie sêre er des engalt,  
 daz diu frowe Kriemhilt die schœnen Prûnhilde schalt!

Ez ist et âne lougen, kûneginne rîch : 5  
 ich hân es alles schulde, des schaden schedelîch.  
 nu rechez swer der welle, ez sî wîp oder man:  
 ih'n wolde danne liegen, ich hân iu leides vil getân.'

Si sprach 'nu hœrt, ir recken, wâ er mir lougent niht 6  
 aller mîner leide: swaz im dâ von geschîht,  
 daz sol mir sîn unmare, ir Ezeln man.'  
 die übermüeten degene sâhen vaste ein ander an.

Swer den strît dâ hûebe, sô wære dâ geschœhn, 7  
 daz man den zwein gesellen der êren müese jehn,  
 wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.  
 des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.



Dô sprach ein der recken 'wes seht ir mich an? 1  
 daz ich ê dô lobte, des wil ich abe gân,  
 durch niemannes gâbe verliesen minen lip:  
 jâ wil uns verleiten des künec Ezeln wip.'

Dô sprach aber ein ander 'des selben hân ich muot. 2  
 der mir gæbe türne von rôtem golde guot,  
 disen videlære wolde ich niht bestân,  
 durch sine swinde blicke, die ich an im gesehn hân.

Ouch erkenne ich Hagenen von sinen jungen tagen: 3  
 des mac man von dem reeken lihte mir gesagen.  
 in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehn,  
 dô vil maneger frouwen ist herzenleide geschehn.

Er und der von-Spâne die trâten manegen stic, 4  
 dô si hie bi Ezelen vâhten manegen wic  
 zen êren dem küneger. des ist von im vil geschehn:  
 dar umbemoz man Hagene der êren wol von schulden jehen.

Dannoch was der recke sîner jâr ein kint: 5  
 daz dô die tumben wâren, wie grise die nu sint!  
 nu ist er komen ze witzzen und ist ein grimme man:  
 ouch treit er Palmungen. dô vor enkûnde niht gestân.'

Dâ mite was gescheiden, daz dô niemen streit: 6  
 dô wart der küneginne vil herzenliche leit.  
 die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tût  
 von dem videlære. des gie in wêrliche nôt.

Dô sprach der kûene Volkêr 'wir hân daz wol ersehn, 7  
 daz wir hie vînde vinden, als wir ê hörten jehn.  
 wir suln zuo den künegen hin ze hove gân:  
 sone tar unser herren mit strîte niemen bestân.



Wie dicke man durch vorhte manegiu dinc verlât, 1  
 swâ sô friunt friunde friuntlich gestât,  
 und hât er guote sinne, daz erz wisliche tuot!  
 schade vil maneges mannes wirt von sinnen wol behuot.

‘Nu wil ich iu volgen.’ sprach dô Hagene. 2  
 si giengen dâ si funden vil der degene  
 in grôzern antpfange noch an dem hove stân:  
 Volkêr der vil küene lûte rüefen began.

Er sprach zuo sînen herren ‘wie lange welt ir stên, 3  
 daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên:  
 und heret an dem küenege, wi der si gemuot.’  
 dô sach man sich gesellen die helde küen unde guot.

Der fürste von Berne der nam an die hant 4  
 Gunthern den rîchen von Burgonden lant,  
 Irenvrit Gêrnôten, einen küenen man:  
 dô sah man Gîselheren ze hove mit sînem sweher gân.

Swie iemen sich gesellete und ouch ze hove gie, 5  
 Volkêr unde Hagene geschieden sich nie,  
 niwan in eime sturme an ir endes zît:  
 daz muosen beweinen vil schône juncfrowen sît.

Dô sach man mit den küenegen hin ze hove gân 6  
 ir edeln ingesindes tûsent küener man:  
 dar über sehzee recken mit in wâren komen;  
 die hêt in sîme lande der küene Hagene genomen.

Hâwart und ouch Irinc, zwêne ûz erwelte man, 7  
 die sah man friuntliche bî den küenegen gân:  
 Dancwart unde Wolfhart die hêten sich bewegen,  
 man sach si grôzger tugende in ir übermuote pflegen.

Dô der vogt von Rîne in den palas gie, 1  
 Ezele der rîche daz niht langer lie,  
 er spranc von sîme sedele, als er si komen sach:  
 ein gruoꝝ sô rehte schœne von kûnege nie mêr geschach.

‘Sit willekomen, her Gunther, und ouch her Gêrnôt, 2  
 und iwer bruoder Gîselher, dem ich mîn dienst ebôt  
 mit triwen vlîzeclîche ze Wormez über Rîn,  
 und allez daz gedigene sol mir willekomen sîn.

Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 3  
 Volkêr der kûene und ouch her Hagene,  
 mir und mîner frouwen her in ditze lant:  
 si hât in grôzen triuwen vil dicke mich umbe iuch gemant.’

Dô sprach der starke Hagene ‘daz haben wir wol vernomen. 4  
 wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht bekommen,  
 sô wær ich iu zen êren geriten in daz lant.’  
 dô nam der wirt vil edele die lieben geste zehant,

Und brâhte si zem sedele, dà er selbe saz. 5  
 dô schancte man den gesten - mit vlîze tet man daz -  
 in wîten goldes schâlen môraz unde win,  
 und bat die ellenden grôze willekomen sîn.

Dô sprach der kûnec der Hiunen ‘des wil ich iu verjehn, 6  
 mirn kunde in disen zîten lieber niht geschehn,  
 denne ouch an iu, recken, daz ir uns her sît-komen:  
 des ist mîner frouwen michel trûren benomen.

Mich nimt des michel wunder, waz ich iu habe getân, 7  
 sô manegen gast vil edelen den ich gewonnen hân,  
 daz ir nie komen ruochet her in mîniu lant.  
 daz ich iuch nu gesehn hân, daz ist zen vreuden mir gewant.’



Des antwurt Ruedegêr, ein ritter hôch gemuot, 1  
 'ir müget si sehn gerne: ir triwe diu ist guot,  
 der mîner frowen mâge sô schœne kûnnen pflegen.  
 si bringent iu ze hûse vil manegen wætlichen degen.'

An sunewenden âbent, als wir hân vernomen, 2  
 wâren si ze Ezelen bûrge dem kûnec ze hûse komen.  
 ein wirt nie sîne geste sô minneclîch empfie:  
 dar nâch er zuo den tischen mit in vil vrœliche gie.

Ein kûnec bi sînen gesten schœner nie gesaz, 3  
 man gab in volleclîche trinken unde maz:  
 und allez daz si wolden, des was man in bereit.  
 man hête von den degenen vil michel wunder geseit.

**E**zele der rîche hêt an bow geleit 4  
 sînen vlîz kostenliche mit grôzer arebeit:  
 palas unde tûrne, kemenâten âne zal,  
 in einer wîten bûrge, und einen hêrlichen sal.

Den hêt er heizen bouwen lanc hôch und wît, 5  
 durch daz sô vil der recken in suohte zaller zît:  
 ân ander sîn gesinde zwelf rîche kûnege hêr,  
 und vil der werden degene hêt er zallen zîten mêr,

Denne ir kûnec ie gewünne, als ich vernomen hân. 6  
 er lebt in hôher wünne von mâgen unde man.  
 schallen unde dringen hêt der fûrste guot  
 von manegem snellen degene: des stuont im hôhe der muot.